

Aktuelle Informationen aus dem Kernkraftwerk Gundremmingen

Betriebsbericht Nr. 4 / 2018 vom 9. Mai 2018

In dieser Ausgabe:

- Anlagenstatus und Stromproduktion
- Übersicht zu Emissionen
- Aktuelles Betriebsgeschehen
- Aus dem Kraftwerksleben

Anlagenstatus und Stromproduktion

Block C wurde am 21.04.2018 für die diesjährige Revision mit Brennelementwechsel vom Netz genommen. Voraussichtlich bis Mitte Mai wird die Anlage einem intensiven Wartungs- und Prüfprogramm unterzogen. Hierfür wendet das Kernkraftwerk Gundremmingen rund 15 Millionen Euro auf. Neben diesen Revisionsarbeiten werden 120 frische Brennelemente in den Reaktor eingesetzt und die 784 Brennelemente im Reaktorkern für den nächsten Brennstoffzyklus neu angeordnet.

Seit dem letzten Betriebsbericht vom 13.03.2018 bis zur Abschaltung für die Revision hat Block C 1,1 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert. 2018 hat das Kernkraftwerk Gundremmingen bisher rund 3,4 Milliarden Kilowattstunden Strom CO₂-frei erzeugt. Mit dieser Strommenge lässt sich rund eine Million Durchschnittshaushalte ein Jahr lang klimafreundlich versorgen. Aktuelle Angaben zur Leistung des Kraftwerks sind im Internet auf der [RWE Transparenzseite](#) einzusehen.

Übersicht zu Emissionen

Im Zeitraum 13.03. bis 09.05.2018 lagen die Radioaktivitätsableitungen unterhalb der genehmigten Grenzwerte. Detaillierte Daten zu den Ableitungen finden sich auf der [Internetseite des Kernkraftwerks Gundremmingen](#).

Aktuelles Betriebsgeschehen

Kern-Sipping Block C: Wie bereits im Vorfeld angekündigt, wurden zu Beginn der Revision die bisher im Reaktor eingesetzten Brennelemente mit einem so genannten Sipping-Verfahren überprüft, da sich im letzten Produktionszyklus Hinweise auf einen Brennelementdefekt ergeben hatten (siehe Betriebsbericht 03/2018). Zwei defekte

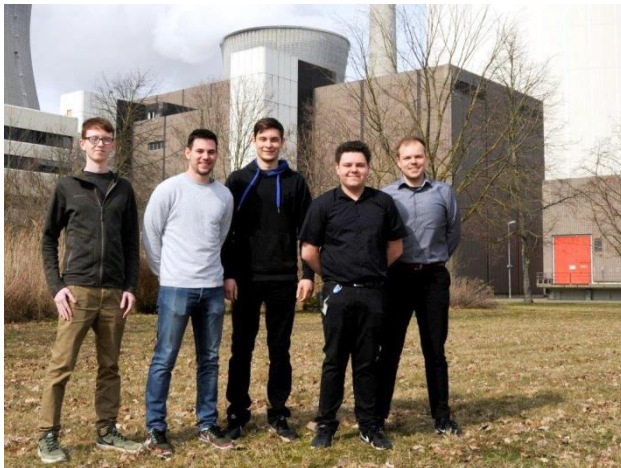
Brennelemente wurden lokalisiert und aus dem Reaktor entladen. Diese müssen zunächst mehrere Monate lang abklingen, bevor sie eingehender untersucht werden können. Das Kraftwerk ist für das Auftreten von Brennelementdefekten ausgelegt. Diese bewirken keine radiologisch messbaren Auswirkungen auf die Umgebung. Auch während der jetzt laufenden Revision wurden die Grenzwerte sicher unterschritten.

Reaktor Block B vollständig entladen: Im März wurden alle 784 Brennelemente sicher aus dem Reaktordruckbehälter entladen und in das Abklingbecken gesetzt. Damit konnte ein weiterer wichtiger Teilschritt nach der endgültigen Abschaltung des 1.344-MW-Blockes B Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen werden.

Abbauvorbereitungen in Block B werden fortgesetzt: Die im Januar begonnenen Abbau-Vorbereitungen wurden in den vergangenen Monaten fortgeführt. Dabei haben Mitarbeiter weitere Abschirm-, Setzsteinwände und Betonriegel aus dem Maschinenhaus entfernt, die seit der Abschaltung keine Funktion mehr erfüllen und nicht fest mit der Anlage verbunden sind. Die Masse der ausgebauten Betonstrukturen beträgt inzwischen 160 Tonnen. Für das zum Teil im Technologiezentrum zu Bauschutt gebrochene Material beantragt das Kernkraftwerk Gundremmingen beim Bayerischen Landesamt für Umwelt entsprechend den Vorgaben der Strahlenschutzverordnung die uneingeschränkte Freigabe. Sobald der Bauschutt nach aufwändigen Kontrollmessungen die uneingeschränkte Strahlenschutzfreigabe erhält, ist er konventioneller Abfall und kann deponiert werden.

Aus dem Kraftwerksleben

Industriemechaniker und Elektroniker für Betriebstechnik schließen Ausbildung ab: Fünf junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kernkraftwerks haben am 15.03.2018 während einer Freisprechungsfeier ihre Zeugnisse überreicht bekommen. Gemeinsam mit der Geschäftsführung, Vertretern des Betriebsrats und ihren Ausbildern konnten sich



Niklas Bicok, Dennis Weller, Dennis Depner (Industriemechaniker) und Sebastian Schiller, Lukas Gerold (Elektroniker für Betriebstechnik) über den erfolgreichen Ausbildungsabschluss freuen. Im September 2018 wird ein weiterer Ausbildungsjahrgang eine Lehre im Kernkraftwerk Gundremmingen beginnen.

Kraftwerksgespräch mit Gästen aus der Region: Mehr als 120 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung der Region Bayerisch-Schwaben waren der Einladung zum diesjährigen Kraftwerksgespräch gefolgt. Gemeinsam mit der kaufmännischen Geschäftsführerin Gabriele Strehlau begrüßte der neue technische Geschäftsführer Dr. Heiko Ringel die interessierten Zuhörer.



In seinem Vortrag machte der neue Anlagenleiter klar, dass nach wie vor der sichere und zuverlässige Betrieb des Kraftwerksblockes C oberste Priorität hat. Da die Genehmigung für den Abbau von nicht mehr benötigten Anlagenteilen von Block B noch aussteht, wurden zwischenzeitlich erste abbauvorbereitende Vorarbeiten begonnen.

Vor welchen Hürden die Region Schwaben ohne die sichere Versorgung durch die Kernenergie steht, war Thema eines Impulsvortrags des stellvertretenden Geschäftsführers der IHK Schwaben, Dr. Hartmut Wurster. Er präsentierte die Ergebnisse einer [IHK-Studie zur Versorgungssicherheit in Schwaben 2023](#). Sobald das KKW Gundremmingen außer Betrieb geht, reicht die gesicherte Leistung in Schwaben nicht mehr, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Diesen Punkt griff der Geschäftsführer der LEW Verteilnetze Theo Schmidtner in der anschließenden Diskussionsrunde auf. Er beschrieb die Herausforderung und Aktivitäten der LEW Verteilnetz GmbH, Verteilnetze trotz des steigenden Anteils volatiler erneuerbarer Anlagen stabil zu halten.